



BIOBERATUNG

Biodiversität fördern und Massnahmen erfüllen



Wertvolles Ökoelement: Südexponierter stufiger Waldrand mit angrenzender Ökowiese. (Bild: FiBL)

Ab 1. Januar 2015 müssen Knospe-Betriebe die neuen Biodiversitätsrichtlinien erfüllen und mindestens zwölf Massnahmen zur Förderung der Biodiversität umsetzen. Sie können diese aus einem Katalog mit mehr als 100 Vorschlägen frei auswählen.

Für eine optimierte ökologische Aufwertung des Betriebes wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

- Ist-Analyse der bestehenden Ökoelemente. Erfüllen diese die Qualitätskriterien nach Ökoqualitätsverordnung? Sind auch Strukturelemente vorhanden wie Stein-Asthaufen, Graben oder ein Teich?
- Kann ich die bestehenden Ökoflächen verbessern, oder soll ich sie auf einen geeigneteren Standort verlegen? Extensive Wiesen an schattigen Waldrändern sind beispielsweise meistens blumenarm und wenig attraktiv für Insekten. Wie kann

ich Ökowiesen botanisch aufwerten? Je nach Standort eignet sich eine Neuansaat mit einer Handelsmischung oder mit Heublumen oder eine Anpassung des Schnittregimes. Bestehende Hecken werden durch selektive Pflege aufgewertet. Mit dem Schnittgut kann man grosse Asthaufen für die Wildtiere bilden. Waldränder werden entsprechend ausgelichtet, Hochstamm-Obstgärten verjüngt und mit Nistkästchen und Kleinstrukturen attraktiver gestaltet.

- Welche Ökoelemente können ergänzt werden, um die naturnahen Lebensräume optimal zu vernetzen? Für die Anlage neuer Ökoelemente bieten sich vor allem schlecht bewirtschaftbare oder wenig produktive Flächen wie Borde, steile Hänge oder flachgründige Parzellen an.

Véronique Chevillat, FiBL

Wer Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der Biodiversitätsmassnahmen sucht, kann sich für eine gesamtbetriebliche Einzelberatung bei der Bio Suisse melden.